

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS 19/20 (akademischen Jahr)
Studiengang:	Wirtschaftswissenschaften	Zeitraum (von bis):	September- Februar
Land:	Griechenland	Stadt:	Athen
Universität:	AUEB	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nach meiner Bewerbung in Dortmund erhielt ich Anfang März die Zusage für Athen. Ich habe schon zuvor die alten Kurspläne in Athen gelesen und vorläufige Anerkennungen in Dortmund eingeholt. Das ist mit viel Aufwand verbunden, lohnt sich aber definitiv. Es ändert sich nur selten was am Kursangebot. Schwierig ist allerdings, dass die Vorlesungszeiten nicht bekannt sind. Die Kommunikation mit der Athener Uni lief unkompliziert via Mail.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Erasmus-Förderung betrug 390 Euro im Monat. Auslands-Bafög habe ich nicht beantragt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Es ist für Griechenland nur ein Personalausweis nötig. Wer Reisen z.B. nach Israel oder Jordanien plant, sollte einen Reisepass einpacken. Auch ein Führerschein wird mit Sicherheit mal benötigt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da ich aus einem griechischen Elternhaus stamme, habe ich keinen Sprachkurs belegt. Das griechische Alphabet und auch die Sprache im Allgemeinen sind aber relativ knifflig. Der von der Uni angebotene Sprachkurs (2 Stunden die Woche) reicht nicht aus, um Grundkenntnisse zu erlangen. Man kommt in Athen aber auch mit Englisch völlig problemlos durch den Alltag.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich habe Anfang September eine Woche Urlaub auf der Peloponnes gemacht und bin dann direkt in Griechenland geblieben. Vom Flughafen kommt man per Metro (10€) oder Bus (5€) problemlos in die Stadt, Taxen sind deutlich teurer. Ich habe mich sofort um eine Nahverkehrskarte gekümmert, die man an vielen Metrostationen gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises erhält. Damit kann man für 15€ den gesamten Monat durch Athen und Piräus fahren. Die Einschreibung an der Uni verlief etwas ungeordnet und chaotisch, letztlich aber völlig problemlos. Die zuständigen Ansprechpartner sind auch sehr hilfsbereit bei aufkommenden Fragen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Uni liegt im nördlichen Zentrum. Die Vorlesungen finden in mehreren Gebäuden statt, die maximal 10 Minuten Fußweg voneinander entfernt sind. Die zuständige Koordinatorin Vasiliki ist sehr freundlich und hilfsbereit, sie spricht auch Deutsch. Bei Fragen kann man einfach an ihrem Büro vorbei, das direkt neben der Uni ist. Nach Erhalt der Studentenkarte kann man pro Tag (auch am Wochenende) drei Mal täglich in der Mensa essen. Das ist wirklich ein tolles Angebot, das man bei Bedarf in Anspruch nehmen kann. Es gibt eine kleine Bibliothek im Hauptgebäude und einen deutlich ruhigeren Arbeitsraum im Nebengebäude. Griechische Studenten sind sehr protestfreudig und machen ihrem Ärger regelmäßig Luft. Ausschreitungen haben sogar zur Schließung der Uni für eine Woche geführt. Davon sollte man sich nicht beunruhigen lassen, das gehört hier zur Normalität und persönlich gerät man dort auch nicht rein.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Jede Vorlesung geht drei Stunden (inkl. kurzer Pause), allerdings kommen viele Profs zu spät und/oder machen eher Schluss. Die Vorlesungen sind deutlich interaktiver als in Deutschland. Das Niveau variiert stark von Kurs zu Kurs. Ich hatte wirklich gute Kurse, andere waren eine Katastrophe. Auf Master-Niveau (advanced) werden nur wenige Kurse gelehrt, was die Anerkennung in Dortmund etwas erschwert hat, da im Master auch nur solche Kurse akzeptiert werden. Die Professoren sprechen gutes Englisch und sind in der Regel sehr entspannt und freundlich. Die Atmosphäre ist insgesamt weniger angespannt als in Deutschland. Die Prüfungen waren im Vergleich relativ einfach und mit etwas Aufwand kann man hier wirklich gute Noten erzielen (wobei für die Anerkennung in Dortmund nur das Bestehen relevant ist). In den meisten Kursen wird man bereits während des Semesters Assignments, Zwischenprüfungen, Präsis oder Papern und Seminararbeiten konfrontiert.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es ist definitiv sinnvoll, sich eine Unterkunft in der Nähe der Uni zu suchen. Das Angebot dafür ist groß. Ich würde eine möblierte WG in Kypseli empfehlen. Dort sind viele Bars und Restaurants, Uni und Metro sind in der Nähe (Station Victoria) und bis in die Stadt ist es auch nicht weit. Nach der Krise ziehen die Preise auch in Athen deutlich an, aber man findet sicher etwas für circa 300 Euro p.P. Schaut drauf, dass erstens zumindest ein Heizkörper (wenn nicht unbedingt eine Heizung) enthalten ist und dass zweitens alles im Preis mit drin ist. Die Ausstattung der Wohnungen ist einzelfallabhängig, Super-GAUs bleiben aber die absolute Ausnahme. Dennoch liegt der Standard unter dem in Deutschland. Von Exarchia wird oft abgeraten, aber das kann ich überhaupt nicht bestätigen. Abraten würde ich von dem Bereich zwischen Omonia und Agios Nikolaos.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Für Studenten gibt es vielerorts Rabatte (z.B. Restaurants, Bars, Nahverkehr) oder komplett freien Eintritt (z.B. Sehenswürdigkeiten). Viele Lebensmittel habe ich beim lokalen Markt um die Ecke gekauft, der 1x die Woche stattgefunden hat. Manche Produkte wie Milchprodukte, Drogerieartikel und Alkohol sind deutlich teurer als in Deutschland, andere Dinge wiederum wie Obst oder Brot

erheblich günstiger. An nahezu jeder Ecke gibt es Imbissbuden, kleinere Supermärkte und Buden und Bäckereien. Mietwagen sind günstig in Griechenland, die Spritpreise mit Deutschland vergleichbar.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Metro ist das mit Abstand zuverlässigste und entspannteste Verkehrsmittel. Es gibt aktuell drei Linien, Erweiterungen und Neubauten sind geplant. Man kommt damit an alle zentralen Punkte der Stadt. Außerdem gibt es mehrere Tram-Linien, die entlang der Küste (Glyfada-Piräus) verkehren und von dort auch in die Stadt. Ansonsten fahren überall Busse hin. Busse haben keinen Fahrplan und man muss ihnen winken, damit sie halten. Sie sind oft überfüllt und unzuverlässig, auch der Verkehr ist vielerorts anstrengend. Das Schienennetz ist eher unterentwickelt, für Fernreisen aber durchaus geeignet. Andernfalls kann man auf Fernreisebusse zurückgreifen (KTEL), die von Athen wirklich jede Ecke des Landes mehrfach am Tag ansteuern.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Als Erasmus-Student findet man in Athen sehr schnell Anschluss. Die ESN-Vertretung ist sehr aktiv und sehr bemüht, vor allem die Anfangszeit in Athen schön zu gestalten. Es gab zahlreiche Partys und auch coole mehrtätige Trips, z.B. nach Mykonos, Lefkada und Volos. Da die Vorlesungen speziell für Erasmus-Studierende sind, ist es etwas schwieriger, mit einheimischen Studenten in Kontakt zu kommen, aber auch das bekommt man problemlos hin. Traditionell sind auch sehr viele deutsche Erasmus-Studis in Athen. Es ist aber auch die beste Gelegenheit, neue Kulturen kennenzulernen und Freundschaften für die Zukunft aufzubauen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Athen schläft nicht. In dieser Stadt ist immer Betrieb. Auch unter der Woche kann man im Partyviertel Gazi verschiedene Clubs erkunden. Auch in Psirri, Kypseli und Exarchia ist immer was los. Griechenland ist ein sehr stolzes Land mit einer riesengroßen und sehr traditionellen Kultur. Man muss sich hier auf neue Dinge einlassen, dann nimmt man Erfahrungen fürs Leben mit. Am liebsten war ich in traditionellen Tavernen mit griechischer Live-Musik. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte und insgesamt sehr viel zu entdecken. Ich würde jedem empfehlen, etwas abseits der Touri-Hotspots auch mal in hintere Stadtviertel wie Nea Filadelfia, Koukaki oder Egaleo zu fahren und die Orte zu erkunden.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Wer gerne Sportveranstaltungen besucht, für den ist Athen ein Paradies. Fußball und Basketball wird mehrfach die Woche irgendwo gespielt, da die meisten großen Vereine in Athen beheimatet sind. Vor allem bei wichtigen Spielen geht es heiß her, das ist wirklich gut anzusehen. Zumindest im Basketball ist auch die Qualität sehr hoch. Alles in allem war die Zeit in Athen einfach herausragend gut. Die Stadt und das Land haben unfassbar viel zu bieten, die Menschen sind nett, herzlich, hilfsbereit und in fast jeder Hinsicht tiefenentspannt und locker. Ich habe im Vorfeld lange überlegt, ob eine Bewerbung für mich persönlich sinnvoll ist. Im Nachhinein war es eine wunderbare Zeit und ich ärgere mich, erst im Master ein Auslandssemester absolviert zu haben.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Man vergleicht zu Beginn viele Dinge mit Standards in Deutschland, etwa Ausstattung, Sauberkeit, Verkehr und Organisation. Das habe ich mir relativ schnell abgewöhnt.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN: